

Weitere Argumente

„Der Gurt behindert mich nicht nur während der Fahrt, sondern auch bei Ausweichmanövern.“

- ▶ **Im Gegenteil: Der Gurt hält die Fahrerinnen und Fahrer sicher im Sitz, so dass auf notwendige Fahrmanöver sicherer reagiert werden kann.**

„Im Falle eines Unfalls hindert mich der Gurt, rechtzeitig aus dem Wagen zu kommen.“

- ▶ **Gurte lassen sich in der Regel schnell lösen und im Ernstfall haben die Rettungskräfte Gurtschneider dabei.**

„Ich habe viel Kraft – im Ernstfall stütze ich mich ab.“

- ▶ **Besuchen Sie eine Veranstaltung der BG Verkehr, auf der Sie bei einer Simulation auf dem Gurtschlitten live erleben können, wie der Gurt schützt und lassen Sie sich dabei davon überzeugen, dass sich schon bei geringen Geschwindigkeiten niemand mehr abstützen kann.**

BG Verkehr

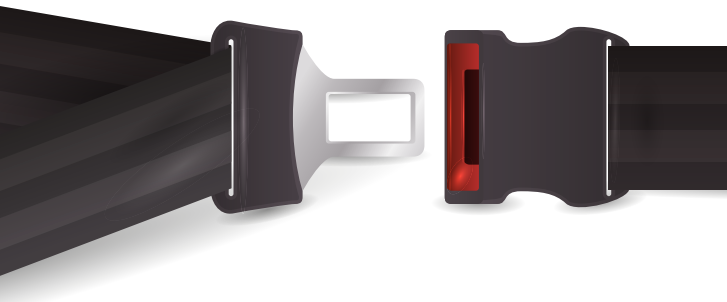
Geschäftsbereich Prävention
Ottenser Hauptstraße 54
22765 Hamburg
Tel.: +49 40 3980-0
Fax: +49 40 3980-1999
E-Mail: praevention@bg-verkehr.de
Internet: www.bg-verkehr.de

Post-Logistik



Hat's geklickt?

Sicher mit Gurt im Transporter



Die Fakten

Seit 1976 ist das Anlegen des Sicherheitsgurtes im Pkw, seit 1992 auch in Transportern und Lkw vorgeschrieben.

Inzwischen sind die meisten Fahrzeuge mit Airbag und Fahrer-Assistenz-Systemen ausgestattet. Airbag und Sicherheitsgurt bilden ein aufeinander abgestimmtes Sicherheitssystem. Der Verzicht auf eine der Komponenten schwächt das Gesamtsystem und kann eine zusätzliche Gefährdung darstellen. So kann ein auslösender Airbag einen nicht angegurteten Fahrer zusätzlich verletzen.

Untersuchungen zeigen, dass bei drei von vier Unfällen die Verletzungen der Insassen mit dem Gurt vermindert oder sogar vermieden werden.

Eine DEKRA-Untersuchung von Transporterunfällen belegt: Von den Schwerverletzten und Getöteten benutzten lediglich 35 Prozent den Gurt, 85 Prozent der unverletzten und leicht verletzten Insassen waren angegurtet.

Quelle: www.hatsgeklickt.de



Der Alltag

Im Fahreralltag gibt es immer wieder Situationen, die dazu verleiten, auf den Gurt zu verzichten.

Auf Langstrecken argumentieren Fahrerinnen und Fahrer, der Gurt sei unbequem, scheuere am Hals oder enge ein. Im Lieferverkehr störe er beim Ein- und Aussteigen und der Gurtwarner belästige zusätzlich.

Dies sind Argumente, die bei modernen Gurtsystemen nicht mehr greifen:

- Die Höhe des Gurtes lässt sich einstellen und Gurtstraffer ermöglichen ausreichend Bewegungsfreiheit.
- Im Lieferverkehr hat der Gesetzgeber Ausnahmen von der Gurtpflicht vorgesehen, so beispielsweise im Haus-zu-Haus Verkehr wenn zwischen den einzelnen, sehr nahe liegenden Entladestellen nur kurze Wegstrecken in Schrittgeschwindigkeit zurückgelegt werden müssen.

Sind diese Voraussetzungen nicht erfüllt, muss die Zustellerin bzw. der Zusteller sich angurten.



Der Gurt

Auf den Gurt sollte nie verzichtet werden, auch nicht innerorts oder auf Kurzstrecken.

So wird der Gurt richtig angelegt:

- Gurtbefestigung positionieren: Gurt an der B-Säule so einstellen, dass der Gurt zwischen Schulter und Hals verläuft.
- Gurt so anlegen, dass er nicht verdreht ist und möglichst straff und dicht am Körper anliegt.
- Im Winter den Beckengurt unter statt über einer dicken Jacke anlegen.
- Den Gurt nicht über den ggf. an der Hüfte befestigten Scanner oder die Tasche mit dem mobilen Drucker führen.
- Den Gurt immer straffen und ggf. nachziehen.

Bildnachweise:

Deutsche Post DHL Group | shutterstock.com